

Ein Festsaal für die Festung?

NORDENHAM. Wird die Weserinsel Langlütjen II bebaut? Eiland-Eigentümer Jens-Torsten Bausch hat die Insel mit der Festungsrüine aus dem vorvergangenen Jahrhundert vor vier Jahren gekauft. Sein langfristiges Ziel: das Baudenkmal auf der Insel erhalten, die Geschichte des Monuments durch eine Art Dauerausstellung aufarbeiten und Langlütjen II Touristen und Forschern dauerhaft zugänglich machen. Nachdem die Insel in den vergangenen Jahren gegen den Blanken Hans gesichert worden und die ursprüngliche Eindeichung größtenteils wiederhergestellt worden ist, gehen die Pläne nun dahin, ein Gebäude zu errichten.

Insel soll bewohnbar sein

Vor den Mitgliedern des Bau- und Wirtschaftsausschusses des Stadtrates berichtete der Bremer Kaufmann von seiner Vision. Er habe sich über die Festungsrüinen Fort Kugelbake in Cuxhaven und „Grauer Ort“ bei Stade informiert, die touristisch fast nicht erschlossen und nicht kostendeckend seien. „Bei uns soll das anders werden, Langlütjen soll bewohnbar werden“, sagt Jens-Torsten Bausch. Sein Anliegen sei es, die Insel zu restaurieren und mit der Erschließung das nötige Geld für den Erhalt zu verdienen. „Wir brauchen kein Kulturdenkmal erschaffen, wenn die Leute es nicht betreten dürfen.“

Ein Museumsbereich, ein Labor für Naturforscher, Gastronomie und vielleicht sogar ein Versammlungssaal für bis zu 300 Besucher schweben ihm vor. Dort könnten dann auch kulturelle Veranstaltungen stattfinden.

Ob und in welcher Form eine Bebauung der Insel überhaupt zulässig ist, darüber ist noch nicht entschieden. „Die Insel liegt im Wattenmeer und ist auch noch denkmalgeschützt. Und die Behörden arbeiten konträr“, klagt der Insel-Eigentümer. „Die einen wollen, dass alles erhalten wird, die anderen wollen die Insel als Vogelschutzgebiet verwildern lassen.“ (flo)